

KMU-Politik 2021-2024

Politische Ziele des Gewerbeverbands Basel-Stadt in der Legislaturperiode 2021-2024

Der Gewerbeverband Basel-Stadt ist der wichtigste Interessenvertreter der regionalen KMU-Wirtschaft. Getreu dem Motto «Gemeinsam besser» setzen wir uns konsequent für mehr wirtschaftliche Freiheit, die Schaffung möglichst attraktiver Rahmenbedingungen, den permanenten Abbau bürokratischer Hürden und mehr unternehmerische Solidarität ein.

Für die anstehende parlamentarische Legislaturperiode 2021 bis 2024 definieren wir die nachfolgenden übergeordneten politischen Zielsetzungen auf kantonaler bzw. regionaler Stufe in den sechs politischen Schwerpunktfeldern «Wirtschaft und Abgaben», «Schlanker und effizienter Staat», «Raumplanung, Wohnen und Infrastruktur», «Verkehr und Mobilität», «Umwelt und Energie» sowie «Bildung»:

1. Wirtschaft und Abgaben

Die Basler KMU sind auf attraktive Standortfaktoren angewiesen. Deshalb setzt sich der Gewerbeverband Basel-Stadt für eine tiefere Steuer- und Abgabenbelastung ein. Er kämpft kontinuierlich dafür, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen wirtschaftsfreundlicher werden, damit die Unternehmen in einem freien und fairen Wettbewerb agieren können.

- Steuern und Abgaben: Auch nach Umsetzung der Steuervorlage 17 bleibt die Steuer-, Gebühren- und Abgabenbelastung ein zentraler Standortfaktor. Steuererhöhungen oder gar die Einführung neuer Steuern und Abgaben sind abzulehnen. Stattdessen werden gezielte weitere Entlastungen vorgenommen.
- Tiefere Regulierungsdichte: Der Handlungsspielraum für die KMU-Wirtschaft wird nicht durch weitere Verbote, Richtlinien und Kontrollen eingeschränkt, sondern durch Liberalisierungen und Deregulierung ausgeweitet. Wenn regulierende Auflagen unvermeidbar sind, werden sie verhältnismässig und wirtschaftlich tragbar gestaltet.
- Flexibler Arbeitsmarkt: Dank der Möglichkeit, in Sozialpartnerschaft Branchenlösungen zu finden, verfügen wir über einen vergleichsweisen flexiblen Arbeitsmarkt. Eine Schwächung dieses Standortfaktors durch staatliche Ersatzregulierungen wie Mindestlöhne, Lohnabzugsverfahren, Haftungsregeln u.Ä. wird entschieden bekämpft.

2. Schlanker und effizienter Staat

Der stetige Ausbau des staatlichen Handelns ist der Ursprung vieler Probleme für Unternehmen. Der Gewerbeverband Basel-Stadt setzt sich dafür ein, dass sich der Staat wieder auf seine Kernaufgaben konzentrieren kann.

- Der Staat und seine Aufgaben: Staatliches Handeln beschränkt sich auf das Notwendige. Aufgaben, die nicht zum Kernbereich gehören, werden privatisiert oder ausgelagert. Staatliche Konkurrenzorganisationen zu privaten Angeboten werden nicht geduldet.
- Grösse der Kantonsverwaltung: Der Headcount in der öffentlichen Verwaltung ist einzufrieren. Auf überflüssige und zusätzliche Stellen beim Staatspersonal wird verzichtet.
- Finanzpolitik: Der Staat erreicht einen ausgeglichenen Finanzhaushalt durch ausgabenseitige Massnahmen – und nicht über höhere Steuern und Abgaben. Eine restriktive und nachhaltige Finanzpolitik führt zu einer niedrigeren Staatsquote.

3. Raumplanung, Wohnen und Infrastruktur

Die Basler KMU brauchen raumplanerische Sicherheit. Zentral sind der Erhalt und die Schaffung von genügend Wirtschaftsflächen und eine liberale Baugesetzgebung. Nur so können die Unternehmen weiterhin im Kanton bestehen und sich entwickeln.

- Wirtschaftsflächen: Um die weitere Verdrängung von Unternehmen ins Umland zu verhindern, verbleiben die wenigen noch verfügbaren Wirtschaftsareale grundsätzlich in der Zone 7. Um deren weitere Verdichtung zu fördern, werden Investitionshemmnisse abgeschafft und Aufzonen sowie Baubewilligungsverfahren erleichtert.
- Liberale Wohnraumpolitik: Eine erfolgreiche Wohnraumpolitik fördert den Wohnungsbau durch eine schlanke Regulierung, anstatt ihn mit weiteren Vorgaben zu behindern. Nur ein weiterer Ausbau des Wohnungsangebots durch eine starke Bautätigkeit senkt den Druck auf den Wohnungsmarkt und damit auch auf die Wirtschaftsflächen.
- Attraktive Innenstadt: Die Innenstadt ist das wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Zentrum der Region. Um ihrer Bedeutung gerecht zu werden, ist sie hinsichtlich ihrer Gestaltung, Bepflanzung und Erreichbarkeit besonders attraktiv und mit möglichst wenig Auflagen zu entwickeln.

4. Verkehr und Mobilität

Kurze und schnelle Wege sind die Lebensadern des Wirtschaftsstandorts Basel. Der Gewerbeverband Basel-Stadt setzt sich für eine sichere, kostengünstige und umfassende Mobilität ein – auf der Strasse, der Schiene, zu Wasser und in der Luft. Mit und ohne Motor.

- Mobilität braucht Platz: Um die Erreichbarkeit Basels für alle Verkehrsträger langfristig sicherzustellen, wird die Mobilitätsfläche im öffentlichen Raum nicht weiter eingeschränkt. Durch eine Liberalisierung der Baugesetzgebung erfolgt die Parkierung vermehrt auf privatem Grund.
- Übergeordnetes Strassennetz: Der Rheintunnel wird rasch realisiert, um die Engpässe auf der Osttangente zu verringern. Die Planung und Umsetzung weiterer Entlastungsbauten wie der Westring und der 8-Spur-Ausbau Hagnau-Augst werden zügig vorangetrieben.
- ÖV-Netz: Die ungenügende Anbindung weiter Teile von Basel-Stadt an das S-Bahn-Netz wird durch rasche Durchmesserlinien (Herzstück Regio-S-Bahn) und zusätzlicher Haltestellen verbessert. Auf die Anbindung zusätzlicher Quartiere ans teure und unflexible Tramnetz wird verzichtet. Stattdessen werden vermehrt Mehrgelenkbusse eingesetzt.

5. Umwelt und Energie

Der Gewerbeverband Basel-Stadt setzt sich für eine leistungsfähige Wirtschaft ein, die ihre ökologische Verantwortung wahrnimmt. Das heisst: Energiepolitisch effizient und fortschrittlich, umweltpolitisch lokal und nachhaltig.

- Versorgung: Unter Berücksichtigung der Wettbewerbsfähigkeit gilt es, eine hohe Versorgungssicherheit zu erreichen. Der Gewerbeverband Basel-Stadt fordert eine Erhöhung der Energieeffizienz in der Region und die Schaffung von guten Rahmenbedingungen für die Entwicklung konkurrenzfähiger Infrastrukturen.
- Innovationen ermöglichen und umsetzen: Verfügbare Technologien und Ressourcen werden intelligent und koordiniert eingesetzt, um die Stadt zukunftstauglich zu organisieren und die Lebensqualität zu steigern.

- Kein «Basel Finish»: Nationale umwelt- und energiepolitische Vorgaben werden auf kantonaler Ebene pragmatisch umgesetzt und führen nicht zu einer Mehrbelastung für das Basler Gewerbe. Darüber hinaus gehende Einschränkungen sind im Sinne des Standortwettbewerbs zu bekämpfen.

6. Bildung

Die KMU-Wirtschaft ist zwingend auf qualifizierten Berufsnachwuchs angewiesen. Der Gewerbeverband Basel-Stadt engagiert sich deshalb auf allen Ebenen und an vorderster Front für eine Stärkung der Berufsbildung in der Region Basel.

- Förderung der Aus- und Weiterbildung bei der Berufsbildung: Das duale Bildungssystem ist eine Erfolgsgeschichte und Garant für die tiefe Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz. Um dies sicherzustellen, sind das Image der Berufslehre kontinuierlich zu verbessern und für gleich lange Spiesse im Vergleich mit der gymnasialen Bildung zu sorgen.
- Obligatorische Schulbildung: Die Abgänger der Volksschule werden besser auf den Einstieg in die Berufswelt vorbereitet. Der Fokus der obligatorischen Schulbildung wird wieder stärker auf die Bereiche Deutsch und MINT-Fächer gelegt.
- Digitalisierung vorantreiben: Um die entsprechenden Kompetenzen der (künftigen) Berufsleute zu stärken, werden die Möglichkeiten und Methoden von digitalem Unterricht und Lernformen weiter gefördert. Sämtliche Bildungsinstitutionen kommen bezüglich ihrer Kompetenzen im Bereich Digitalisierung im 21. Jahrhundert an.